

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	11
1 Einleitung	13
2 Theoretischer Rahmen des Fachkonzeptes der Sozialraumorientierung	17
2.1 Die Zielstellung Sozialer Arbeit bezogen auf die jeweiligen Adressaten	18
2.2 Konzeptionelle Bezüge zum Fachkonzept der Sozialraumorientierung .	23
2.2.1 Gemeinwesenarbeit	24
2.2.2 Lebensweltorientierung	28
2.2.3 Lösungsfokussierung	32
2.3 Zum aktuellen Stand des Fachkonzeptes der Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe	40
2.3.1 Was bedeutet Sozialraumorientierung? Eine erste Annäherung an das Fachkonzept	40
2.3.2 Die Umsetzung des Fachkonzeptes der Sozialraumorientierung im Handlungsfeld der Hilfen zur Erziehung	47
2.3.3 Kritiklinien am Fachkonzept Sozialraumorientierung	56
2.3.3.1 Die Raumdebatte: Planungsgebiet – Planungsraum – Lebenswelt – Sozialraum	56
2.3.3.2 Sozialraumorientierung als kommunale Sparmaßnahme .	65
2.3.3.3 Drohende Unterhöhnung des Wunsch- und Wahlrechts ..	67
3 Fallunspezifische Arbeit – zur Genese des Begriffs, der aktuellen Rezeption sowie des Forschungsstandes	73
3.1 Genese des Begriffs ‚fallunspezifische Arbeit‘	73
3.2 Rezeption des Begriffs der fallunspezifischen Arbeit und der diesbezügliche Stand der Fachdebatte	77
3.3 Stand der Forschung zu fallunspezifischer Arbeit	88

4 Fallunspezifische Arbeit – eine exemplarisch-empirische Untersuchung der Praxis	95
4.1 Forschungsansatz, Fragestellung und methodisches Vorgehen	95
4.2 Was sind Ausgangslagen, Anlässe, Inhalte und Themen fallunspezifischer Arbeit?	98
4.2.1 Einzelfallspezifische Ausgangslagen	99
4.2.2 Einzelfallunabhängige Ausgangslagen	104
4.3 Handelnde Akteure	107
4.4 Eine begriffliche Schärfung und die Klärung der strukturellen Einbettung fallunspezifischer Arbeit	108
4.5 Was sind lebensweltliche Ressourcen eines Sozialraums im Kontext fallunspezifischer Arbeit?	114
4.6 Methodisches Handeln – Wie gehen die Praktikerinnen der Hilfen zur Erziehung in ihrem professionellen Handeln in der fallunspezifischen Arbeit methodisch vor?	120
4.6.1 Auflösen von Bildern und Fremdzuschreibungen	121
4.6.2 Wertschätzung	125
4.6.3 Ressourcenorientierung	129
4.6.4 Professionell reflexive Rollenwahrnehmung	131
4.6.5 Lebensweltliche Ansprache im Erstzugang	131
4.6.6 Offene sozialraumbezogene Haltung	133
4.6.7 Bedarf klären – Interessen erkunden	140
4.6.8 Durch Flexibilität und Veränderungsbereitschaft zu Selbsthilfeprozessen	145
4.6.9 Partner gewinnen	148
4.6.10 Gestaltung der Zusammenarbeit mit anderen professionell tätigen Akteurinnen	150
4.7 Zielstellung fallunspezifischer Arbeit – Wozu ist fallunspezifische Arbeit im Bereich HzE notwendig und hilfreich?	153
4.8 Zielgruppen fallunspezifischer Arbeit	155
4.9 Effekte fallunspezifischer Arbeit	158
4.9.1 Kommunale Perspektive	160
4.9.2 Nutzen für die Bewohnerinnen aus dem Stadtteil	163
4.9.3 Nutzen für die professionellen Akteurinnen im Stadtteil	171
4.9.4 Indikatoren für die Effekte fallunspezifischer Arbeit	176
4.10 Strukturqualität und Rahmenbedingungen für fallunspezifische Arbeit	187
4.11 Sechs Beispiele fallunspezifischer Praxis	196
4.11.1 Denunziantin oder Ressource des Stadtteils?	197
4.11.2 Tierspuren im Stadtteil – Wie potenzielle Stadtteilressourcen sichtbar werden?	199

4.11.3 Stadtteilkonferenz	204
4.11.4 Pädagogischer Mittagstisch	209
4.11.5 Eltern werden ist nicht schwer ... Eltern sein dagegen sehr? – Eine Elterngruppe stärkt sich selbst	219
4.11.6 Stadtteilgrillen	228
5 Zusammenfassung, Diskussion und Ausblick	239
5.1 Die zentralen Prinzipien fallunspezifischer Arbeit	240
5.2 Eine abschließende Begriffsdefinition	248
5.3 Exkurs zur begrifflichen Abgrenzung einzelfallunspezifischer Arbeit im Handlungsfeld der HzE von anderen, sozialräumlich wirkenden Aufgabenfeldern	253
5.4 Herausforderungen und Perspektiven	256
Literatur	261